

Zu Laertios Diogenes VII 54.

Wir wissen jetzt aus dem in solcher Hinsicht bekanntlich zuverlässigen herkulanischen Index, dass der Stoiker Boethos ein Schüler des Babyloniers Diogenes war. Wir wissen jetzt aus der erhaltenen Inhaltsübersicht zu Laertios Diogenes ferner, dass dieser demgemäss ihn zwischen Letzterem und Antipatros behandelt hatte.

Nun lesen wir aber bei Laert. Diog. VII 45 Folgendes: κριτήριον δὲ τῆς ἀληθείας φασὶ τυγχάνειν τὴν καταληπτικὴν φαντασίαν, τούτέστι τὴν ἀπὸ ὑπάρχοντος, καθά φησι Χρῦσιππος ἐν τῇ δωδεκάτῃ τῶν Φυσικῶν καὶ Ἀντίπατρος καὶ Ἀπολλόδωρος. ὁ μὲν γὰρ Βοηθὸς κριτήρια πλείονα ἀπολείπει, νοῦν καὶ αἴσθησιν καὶ ὄρεξιν καὶ ἐπιστήμην· ὁ δὲ Χρῦσιππος διαφερόμενος πρὸς αὐτὸν ἐν τῷ πρώτῳ περὶ λόγου κριτήριά φησιν εἶναι αἴσθησιν καὶ πρόληψιν (ἔστι δ' ἡ πρόληψις ἔννοια φυσικὴ τῶν καθόλου)· ἄλλοι δὲ τινες τῶν ἀρχαιοτέρων Στωικῶν τὸν ὀρθὸν λόγον κριτήριον ἀπολείπουσιν, ὡς ὁ Ποσειδώνιος ἐν τῷ περὶ κριτηρίου φησί, und aus diesen Worten zog man früher und so seltsamerweise neuestens wiederum W. Luthe¹ den Schluss, dass vielmehr Boethos spätestens bereits ein Zeitgenosse des Chrysisippos gewesen sei und Letzterer seine Kriterienlehre im Gegensatz zu der des Ersteren aufgestellt habe. Allein dieser Schluss beruht auf einer sehr oberflächlichen Lektüre, bei welcher man über die schwere Anstössigkeit dieser Stelle leichten Fusses hinweggegangen ist. Denn was soll hier die Begründungs- oder Erläuterungspartikel γάρ? Ohne Zweifel bezieht sich das καθά — Ἀπολλόδωρος nicht sowohl auf das parenthetische τούτέστι — ὑπάρχοντος, als vielmehr auf den Hauptsatz κριτήριον — φαντασίαν,

¹ In der sonst verdienstlichen Abh. Die Erkenntnisslehre der Stoiker, Leipzig 1890. S. 22 ff.

und die Thatsache nun, dass die Stoiker nach den Zeugnissen des Chrysippos in seinen *Φυσικά*, des Antipatros und Apollodoros die *φαντασία καταληπτική* als das Kriterion ansahen, kann doch unmöglich durch Etwas begründet oder erläutert werden, was im Gegentheil eine Einschränkung von ihr ist, nämlich dadurch, dass Boethos vielmehr die vier sodann angegebenen Kriterien, Chrysippos in seiner Schrift *περὶ λόγου* die zwei *αἴσθησις* und *πρόληψις* aufstellte, andere ältere Stoiker endlich vielmehr den *ὀρθὸς λόγος* als das Kriterion bezeichneten. Und auch wenn man *καθὰ κ. τ. λ.* bloss auf *τούτέστι κ. τ. λ.* beziehen wollte, würde das Folgende nicht im Mindesten eine Begründung oder Erläuterung hiefür darbieten. Es ist hiernach klar, dass vor *ὁ μὲν γὰρ* eine Lücke ist, entstanden durch das flüchtige Excerpten des Laert. Diog. aus Diokles (s. § 48), und dass Diokles selbst hier vielmehr die Beschränkung eingefügt hatte, dass indessen die Stoiker nicht alle und allerorten so einfach die *φαντασία καταληπτική* als das Kriterion hinstellen. Dann ist Alles in bester Ordnung, dann wird es aber auch höchst wahrscheinlich, dass *διαφερόμενος πρὸς αὐτὸν* zu schreiben ist: 'im Widerspruch mit sich selbst' hat Chrysippos in der einen Schrift gelehrt, dass die *φαντασία καταληπτική*, in der andern, dass *αἴσθησις* und *πρόληψις* die Kriterien seien, und jedenfalls einen Widerspruch mit sich selbst wollte Diokles demselben vorwerfen¹, mag man nun *αὐτὸν* aufnehmen oder *αὐτὸν* stehen lassen². Zieht man aber trotzdem das Letztere vor, so kann nach dem Obigen *διαφερόμενος πρὸς αὐτὸν* nicht bedeuten 'dem Boethos opponirend', sondern nur, wie es schon Ambrosius übersetzt hat, 'dissentiens ab illo', also 'abweichend von ihm'. Auch wir sprechen ja wohl gelegentlich incorrect von dem Aelteren so im Gegensatz zum Jüngeren statt umgekehrt. Doch ist diese Incorrectheit, durch welche allein sich *αὐτὸν* halten liesse, ein Grund mehr dafür, es in *αὐτὸν* zu verwandeln, und was soll es zur Sache thun, besonders anzumerken, dass Chrysippos in der Schrift *περὶ λόγου* anders lehrte als der etwa 100 Jahre jüngere, überdies mit dieser seiner Lehre ganz allein stehende Boethos, zumal da er ein Gleiches ja auch in den *Φυσικά* nur in anderer Weise that?

¹ Ob dieser Widerspruch ein wirklicher oder nur ein scheinbarer war, gehört nicht hierher.

² Sonst müsste man sehr gezwungen übersetzen: 'wie (wenigstens) Chrysippos u. s. w. angeben. Denn (freilich) Boethos stellt (vielmehr) mehrere Kriterien auf u. s. w.'. Damit kommen wir aber in der Sache auch nur auf denselben Gedankengang hinaus.